



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 57
Signatur: Cent. VI, 57

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

von grosser uberswenglich pufgertu des hñ
 und g zude sein hawß de ich lip hett
 Zu deutz mal so gehort zu den vlassen
 Ein selb selb gebreht ein ganz vollkum
 brwandlung des eyg villy in den gottlichen
 willly Das beudet d'leere sand bihart do
 er in spicht und vellet vo ym selb auff das Das gemitt
 Das es mug gebrauch des gottlichen wortet
 Den al so vellet das gemitt vo ym selb wien
 s ym selb begreifflich und begreulich vor In ally sein
 gewiss pufgertu gottlich vestigung gentlichen werten
 first und allem des gottlichen wortet gebrauchend
 allen and creaturey gestorben ist Dies tod
 ist auf d'mohu und unbegreifflich pif und
 listig Solich Das hat angriffel wol sprucht
 d'paterch Jacob do er spich Nu wal ich sechlich
 sterben wan ich hab gesehn den hñ vo antlug
 zu antlug Auch d' zwelfspott sand pauls do
 er gessich ich weger zu sterben und zumoney
 mit xpo Von Dye vlassung sein selb
 ist ungar schon gesiguet und bezeugt in
 hant Das umb welch mensch begeret
 zu kum zu begreiff geistliche vollkumene beschendit
 d'muss do deewill haben habn Das ist ganz alsy frugesthan
 in sein villy / erhebung des gemitts in alle ym
 naturlich vobung / und vrwandlung seines villy
 in den gottlichen Das ist gar schon ab geh
 quert an moysse Da d' hñ zu ym spich Mit
 Du salt zu mir nit nehmen / sind du salt vor
 auff lohn den dy schuch d'mey fisch Das wort
 dy schuch we materlich schuch wien ge
 macht und ganglich gefornt nach den fischen
 und werd in etlich panden zu den
 fischen gepundt Und bederth vns mit anders den
 dy naturlich vstemung / vrmittelst welches
 ein vglich mensch geneyget ist auff sich selb
 seiner aygn ymach und ^{gemitt} zupich und seine
 aygn villy gehorchn Dy schuch muss der
 mensch mit ganzem vleyß und aust abgeln
 von den fischen sein vstemung wil er
 kumen zu hant d' vberwundung und vollen

Also ist auch sand vollen gewert vo ym selb d' vberwundung hat
 Mein Gid dat mich villy und das lict d'mey aygn und es mit mir am

von grosser uberswenglich pufgertu des hñ
 und g zude sein hawß de ich lip hett
 Zu deutz mal so gehort zu den vlassen
 Ein selb selb gebreht ein ganz vollkum
 brwandlung des eyg villy in den gottlichen
 willly Das beudet d'leere sand bihart do
 er in spicht und vellet vo ym selb auff das Das gemitt
 Das es mug gebrauch des gottlichen wortet
 Den al so vellet das gemitt vo ym selb wien
 s ym selb begreifflich und begreulich vor In ally sein
 gewiss pufgertu gottlich vestigung gentlichen werten
 first und allem des gottlichen wortet gebrauchend
 allen and creaturey gestorben ist Dies tod
 ist auf d'mohu und unbegreifflich pif und
 listig Solich Das hat angriffel wol sprucht
 d'paterch Jacob do er spich Nu wal ich sechlich
 sterben wan ich hab gesehn den hñ vo antlug
 zu antlug Auch d' zwelfspott sand pauls do
 er gessich ich weger zu sterben und zumoney
 mit xpo Von Dye vlassung sein selb
 ist ungar schon gesiguet und bezeugt in
 hant Das umb welch mensch begeret
 zu kum zu begreiff geistliche vollkumene beschendit
 d'muss do deewill haben habn Das ist ganz alsy frugesthan
 in sein villy / erhebung des gemitts in alle ym
 naturlich vobung / und vrwandlung seines villy
 in den gottlichen Das ist gar schon ab geh
 quert an moysse Da d' hñ zu ym spich Mit
 Du salt zu mir nit nehmen / sind du salt vor
 auff lohn den dy schuch d'mey fisch Das wort
 dy schuch we materlich schuch wien ge
 macht und ganglich gefornt nach den fischen
 und werd in etlich panden zu den
 fischen gepundt Und bederth vns mit anders den
 dy naturlich vstemung / vrmittelst welches
 ein vgleich mensch geneyget ist auff sich selb
 seiner aygn ymach und ^{gemitt} zupich und seine
 aygn villy gehorchn Dy schuch muss der
 mensch mit ganzem vleyß und aust abgeln
 von den fischen sein vstemung wil er
 kumen zu hant d' vberwundung und vollen